

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz - Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Nr. 25 - 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Dienstag
30
Januar

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Die Kämpfe auf dem Westufer der Maas

Ein Bericht des Generals von François.
Berlin, 29. Jan. (W. B. Amtlich.) Ueber den Verlauf der Kämpfe am 28. Januar auf dem Westufer der Maas schreibt der General der Infanterie v. François:

Um 8 Uhr vormittags setzten die Franzosen zum Angriff auf unsere Linien auf Höhe 304 ohne Artillerievorbereitung an. In unserem gut zu beobachtenden Feuer kam der Gegner nur an einzelnen Stellen aus den Gräben und wurde abgewiesen. Um 12 Uhr mittags begann starkes feindliches Feuer, das sich um 2 Uhr nachmittags zum Trommelfeuer steigerte. Um 3 Uhr nachmittags brach die feindliche Infanterie auf der ganzen neuen Front zum zweiten Angriff vor, wurde aber durch Infanterie, Handgranaten und Sperrfeuer zurückgeworfen. Ein dritter Angriff um 3 Uhr 40 Min. nachmittags kam in unserem wirksamen Vernichtungsfeuer nur stellenweise aus den Gräben. Darauf setzte starkes Artilleriefeuer auf unsere vorderen Gräben ein; um 4 Uhr nachmittags erfolgte der vierte Angriff, der von dem Infanterieregiment Nr. 13 und dem Reserve-Infanterieregiment Nr. 10 im Handgemenge abgeschlagen wurde. Das Infanterieregiment Nr. 15 stürmte dem Gegner aus den eigenen Gräben entgegen und trieb ihn zurück. Alle Stellungen sind fest gehalten.

Der Gegner erlitt sehr schwere blutige Verluste, während die eigenen gering sind. Die Stimmung der Truppen ist froh und ausgezeichnet.

Der Seekrieg.

Große Erfolge unserer Tauchboote.
Fahrzeuge von 66713 Tons von drei Tauchbooten versenkt. — Drei englische Fischdampfer eingebracht.

Berlin, 29. Jan. (W. B.) Ein dieser Tage von einer Unternehmung zurückgekehrtes Unterseeboot hat elf Fahrzeuge von 66713 Tons von drei Tauchbooten versenkt. Unter den 19 Schiffen befanden sich sieben Dampfer mit Kohlenladung nach feindlichen Ländern, zwei Dampfer mit 13 200 Tonnen Weizen nach Frankreich und England, ein Dampfer mit Meierladung nach England. Der Rest der versenkten Schiffe hatte u. a. Grubenholz, Fische, Getreide und sonstige Waren geladen. Von dem ersten Boot wurde außerdem ein 6 Tm.-Geschütz erbeutet, durch das zweite U-Boot neun Gefangene eingebracht. — Ein drittes Unterseeboot hat in den Tagen vom 12. bis 22. Januar insgesamt 13 Fahrzeuge versenkt von zusammen 12 000 Tons. Unter ihnen befanden sich vier Schiffe mit Kohle, eines mit Grubenholz, eins mit Erz, eins mit Weizen und eins mit gemischter Waren. — Schließlich hat eines unserer Unterseeboote drei englische Fischdampfer nahe der englischen Küste auf- und in den heimischen Hafen eingebracht. Die drei Dampfer werden der deutschen Seefischerei zur Verfügung gestellt werden.

Das Londoner Kriegsgericht hat jetzt den an der See-Verbrechens an der Doggerbank am 24. Januar 1915 beteiligten deutschen Kriegsschiffen für die Versenkung des deutschen Dampfers „Blücher“ ein Beutegeld von 5250 Pfund Sterling zugesprochen. Die Prämie berechnet sich nach dem bekannten Satz von 5 Pfund auf den Kopf der Besatzung des versenkten Schiffes. Die Besatzung des „Blücher“, von der übrigens ein großer Teil gerettet wurde, ist mit 1050 Mann angegeben. Da bei der Aktion nach der „Times“ darunter 5 große Schlachtkreuzer und 4 kleine Kreuzer — sämtlich Ansprüche auf die Prämie geltend machten, entfiel auf den Kopf der englischen Offiziere und Mannschaften ein lächerlich geringer Anteil.

Wilhelmshaven, 29. Jan. Der im Seegefecht an der Doggerbank gefallene Flottenführer Korvettenkapitän Max Schulz war 42 Jahre alt und gehörte der kaiserlichen Marine seit 1894, der Torpedowaffe seit 1904 an. Der jüngere Oberleutnant zur See nahm S. 1900 bis 1901 am Chinesenfeldzug an Bord des großen Kreuzers „Hanja“ teil und wurde damals der Seymourischen Entschärfungsexpedition zugeteilt, die bei Tientsin schwere Kämpfe zu bestehen hatte.

Nach der Rückkehr in die Heimat hat er sich als Torpedobootskommandant wiederholt hervorgetan und sich in diesem Kriege das Eisene Kreuz erster und zweiter Klasse erworben. Der Verstorbene entstammte einer pommerischen Landpfarre, war 1911 Stabsoffizier geworden und stand unmittelbar vor der Beförderung zum Fregattenkapitän.

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

Wien, 29. Jan. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:
Östlicher Kriegsschauplatz.

Im Mesecanesci-Abschnitt verhielt sich der Feind gestern ruhig. Heute früh setzte er erneut zum Angriff ein, wurde aber unter schweren Verlusten abgeschlagen. An der Flota Ripa griffen gestern Vormittag die Russen das osmanische 15. Korps mit starken Kräften an. Die tapferen türkischen Truppen warfen den Feind in erbittertem Kampfe zurück und stießen in der Verfolgung bis zu den zweiten Linien der russischen Stellung nach. Sie brachten zahlreiche Gefangene ein. Sonst nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz

Im Abschnitt östlich des Doboer-Sees brachte eine Abteilung des Infanterieregiments Nr. 91 von einer gelungenen nächtlichen Unternehmung 31 gefangene Italiener zurück. Die Artillerietätigkeit ist im allgemeinen mäßig. Nur zwischen Garda-See und Eschlat richtete der Feind zeitweise ein lebhaftes Feuer gegen unsere Ortschaften.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Besuch Kaiser Karls beim König von Bulgarien.

Wien, 29. Jan. (W. B.) Der Kaiser besuchte auf seiner Rückreise vom Standorte des deutschen Großen Hauptquartiers nach Wien am 26. Januar abends den König von Bulgarien in Pöstten auf die Dauer von zwei Stunden und überreichte ihm bei dieser Gelegenheit den österreichisch-ungarischen Feldmarschallstab. Der Monarch fuhr vom Bahnhof Pöstten in Begleitung des Generaladjutanten Prinzen Lobschitz ins Hotel, wo er von König Ferdinand, der die Oberuniform seines österreichisch-ungarischen Husarenregiments trug, in großer Herzlichkeit empfangen wurde. Beide Herrscher blieben bis zur Abfahrtszeit des Hofzuges in angeregter Unterhaltung beisammen. Der Abschied war ungemein herzlich. Die Monarchen umarmten sich wiederholt. Bei dem Aufenthalt zeichnete der Kaiser die Flügeladjutanten des Königs, Obersten Stojanow, Militärattaché bei der bulgarischen Gesandtschaft in Wien, und Oberstleutnant Tantilow, sowie das gesamte übrige Gefolge des Königs durch Ordensverleihungen aus.

Ein Attentatsversuch auf den König von Spanien.

Madrid, 28. Jan. Die Blätter berichten, daß Verbrecher versuchten, den königlichen Zug bei Granada zum Entgleisen zu bringen. Die Katastrophe konnte glücklicherweise verhindert werden. Zwei Verhaftungen wurden vorgenommen. Der eine der Verhafteten stammt aus Barcelona und spricht perfekt englisch und französisch, der andere Verhaftete soll ein Portugiese sein.

Die Londoner Marinekonferenz.

Basel, 29. Jan. (Priv.-Tel. d. Frl. Ztg., ff.) Savas Die italienischen Admirale Corfi und Marzobo sind gestern Abend aus London in Paris eingetroffen. Sie hatten in London der Marinekonferenz beigewohnt. Admiral Corfi gab seiner lebhaften Gemüthsart über das Ergebnis dieser Konferenz Ausdruck. Die Aktion zur See werde seitens der Alliierten nunmehr bedeutend intensiver betrieben werden. Die Maßnahmen, die geeignet seien, die Handelschiffe gegen die Tauchboote zu schützen, seien in voller Uebereinstimmung gefaßt worden. Der Admiral sprach seine volle Bewunderung über das Zusammenarbeiten der englischen, französischen und italienischen Marine im Mittelmeer aus. Die

Flotten dieser drei Länder erwarten mit Vertrauen das entscheidende Zusammentreffen mit dem Feinde.

Der italienische Admiral überbrachte dem französischen Marineminister Lacaze und dem Admiral Debon italienische Ordensauszeichnungen.

Aristiania, 29. Jan. (W. B.) Das Marineministerium gibt bekannt: Ein norwegisches Motorfahrzeug setzte gestern bei Hammerfest die 34 Mann starke Besatzung eines deutschen Tauchbootes, das auf See gesunken war, an Land. Da die Besatzung nach dem norwegischen Hafen auf einem neutralen Schiffe gebracht wurde, ist sie gemäß der in ähnlichen Fällen erfolgten früheren Entscheidung in Freiheit gesetzt worden.

Wie das Wolffsche Bureau hierzu an zuständiger Stelle erfährt, hatte das Tauchboot am 27. Januar abends in der Nähe von Hammerfest ein Gefecht mit einem englischen Hilfskreuzer. Die Besatzung des Bootes ist bis auf den Ingenieur Hermann gerettet.

Die rumänische Königsfamilie in Petersburg.

Stockholm, 29. Jan. (Priv.-Tel. d. Frl. Ztg., ff.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur gibt die Ankunft des Prinzen Karl von Rumänien in Zarsoje Selo bekannt. Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Ankunft des Königs Ferdinand, dem bis zur Grenzstation Umgei ein Sonderzug entgegengeführt wurde, erhalten sich die Gerüchte von der Verlobung des Kronprinzen mit der Großfürstin Tatjana. In Anbetracht der gegenwärtigen Uebersiedelung des gesamten rumänischen Hofes, der Ministerien und Banken auf russischen Boden und deren Verteilung in Petersburg, Odessa, Charkow, Cherson und Kischinew wird andererseits die Anwesenheit mehrerer Mitglieder der rumänischen Königsfamilie in Petersburg als ein bloßer Höflichkeitsbesuch bezeichnet.

Die Verluste der rumänischen Armee.

Bern, 29. Jan. (Priv.-Tel. d. Frl. Ztg., ff.) Bratianu erklärte dem Petersburger Korrespondenten des „Temps“, daß die rumänische Armee an Toten und Verwundeten ein Viertel ihrer Bestände verloren habe.

Das Musterungsgeschäft in Frankreich.

Bern, 29. Jan. (W. B.) Nach einer Besprechung mit dem Unterstaatssekretär Besnard und im Einvernehmen mit der Regierung hat der Seeresauschuß der Kammer zu dem Nachmusterungsantrage festgestellt, daß nur die vor dem Kriege zurückgestellten, für untauglich befundenen Mannschaften nachgemustert werden sollen. Die Ausgemusterten sollen die gleiche Zahl von Mannschaften der ältesten Jahrgänge an der Front ersetzen, die im Landesinnern für Landesverteidigungszwecke beschäftigt werden sollen.

Amerika und die Türkei.

Konstantinopel, 29. Jan. (Priv.-Tel. d. Frl. Ztg., ff.) Auf der Jahresitzung der hiesigen amerikanischen Handelskammer hielt der neue amerikanische Botschafter Abram Ellis, der der Tagung zum ersten Mal beiwohnte, eine bedeutsame Rede. Botschafter Ellis erklärte, er hoffe, daß nach dem Friedensschluß, den Präsident Wilson herbeizuführen auf das allerernstlichste bestrebt sei, den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Türkei sich große Möglichkeiten bieten würden. Neue ausgedehnte Verkehrswege von Amerika nach der Türkei würden erschlossen werden. Der Botschafter wiederholte mit Nachdruck, daß der Frieden allen Nationen die Freiheit der Meere bringen müsse.

Ellis erwähnte ferner als Beweis der wirtschaftlichen Stärke Amerikas, daß die Vereinigten Staaten heute einen größeren Goldbestand, als alle kriegsführenden Länder zusammengekommen, besäßen.

Haltlose Gerüchte.

Die Nachricht von der Mobilisierung einiger Schweizer Divisionen hat zu den abenteuerlichsten Gerüchten Veranlassung gegeben. Diese sind teilweise so unsinnig, daß jeder Vernünftige selbst ihre Haltlosigkeit hätte erkennen können. Um so schärfer müssen solche leichtfertige Schwärzereien ver-

urteilt werden. Denn zu irgend welcher Beunruhigung liegt selbst für die Grenzgebiete nicht der mindeste Grund vor. Auch hat der Verlauf des Krieges gezeigt, daß unsere Oberste Heeresleitung allen beabsichtigten Maßnahmen der Feinde noch immer rechtzeitig zu begegnen gewußt hat. Den gewissenlosen Schwägern aber, denen nicht das eigene Verantwortlichkeitsgefühl den Mund schließt, sei nachdrücklich in Erinnerung gerufen, daß die böswillige oder auch nur fahrlässige Verbreitung falscher Kriegsnachrichten unter strenge Strafe gestellt ist. (W. B.)

Lokalnachrichten.

* **Königsstein, 30. Jan.** Als treue Helferin zeigt sich wieder unsere Kriegsfürsorge. Dieselbe hat für die bedürftigen hiesigen Kriegerfamilien Brieflets kommen lassen und zwar erhält jede Familie zwei Zentner unentgeltlich. Gewiß eine willkommene Gabe bei der herrschenden Kälte.

* Die Sammlung für Deutsche Soldaten- und Marineheime, die an Kaisers Geburtstag vorgenommen wurde, ergab den recht ansehnlichen Betrag von M. 780.50.

* Die ursprünglich bis zum 31. Januar angeordnete Sperre der Annahme von Gütern bei den Eisenbahnen wurde bis zum 3. Februar einschließlich verlängert.

* Gestern fand auf hiesigem Rathaus seit Einführung der Brotkarten die 50. Ausgabe statt. Es werden wohl alle, die f. Zt. bei Beginn-Bedenken gegen die Ausgabe hatten, inzwischen eingesehen haben, daß es ohne Brotkarten nun einmal nicht geht. Die Brotverteilung ist so doch eine bessere und geregelte als ohne Brotkarten.

* Durch Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. Kl. wurde ausgezeichnet der Gefr. Martin Heber, ältester Sohn des Herrn Obergärtner Heber hier.

* **Auszeichnung.** Dem Regierungspräsidenten, Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Dr. von Meister in Wiesbaden wurde das Großkreuz des Kaiserlich Österreichischen Franz-Josef-Ordens verliehen.

* **25 Jahre Kreisamtsmitglied.** Herr Beigeordneter und Stadthalter Ernst Lüttich in Oberursel feierte gestern sein 25jähriges Dienstjubiläum als Mitglied des Kreis-Ausschusses.

* Den Inhabern der Firma Heinrich und Karl Rudolph, Lederfabrik G. m. b. H. zu Hofheim a. T. wurde die weitere Ausübung ihres Fabrik- und Handelsbetriebs wegen Unzuverlässigkeit in Bezug auf diesen Gewerbebetrieb für das gesamte Reichsgebiet durch den Herrn Landrat untersagt.

* In Erfüllung eines Wunsches von Heeresangehörigen ist das Meißengewicht der nicht amtlichen Feldpostsendungen (Feldpostpäckchen) jetzt auch für den Verkehr vom Feldheer nach der Heimat entsprechend den in entgegengesetzter Richtung bereits bestehenden Gewichtsstufen von 250 auf 500 Gramm erhöht worden, jedoch unter Zubilligung des zehnprozentigen Ubergewichts nunmehr Briefsendungen (Päckchen) aus dem Felde bis zum Gewicht von 550 Gramm verschickt werden können. Feldpostsendungen über 275 bis 550 Gramm sind vom Abfender mit 20 Pf. freizumachen. (W. B.)

* **Glashütten, 30. Jan.** Einen kapitalen Ahtender-Hirsch schoß der Pächter der Ober- und Niedertober Jagd, Herr Privatier Lindloff, in der Nähe unseres Ortes.

* **Vom Feldberg.** Der Verkehr am Sonntag war auf unseren Taunushöhen nicht so stark als an den Sonntagen zuvor, trotzdem die Nebelbahnen gut in Ordnung waren. Die große Kälte dürfte manchen von der beabsichtigten Winterreise in den Taunus abgehalten haben. Heute früh zeigte das Thermometer hier oben 14 Grad unter Null.

Von nah und fern.

Oberursel, 28. Jan. Bei dem Versuche, seine durchgegangenen Pferde aufzuhalten, geriet der Fuhrmann Friedrich Schuch auf der Breitenbachbrücke bei Bodenheim unter sein Gespann und wurde zu Tode geschleift.

Homburg, 29. Jan. Ein Einbruch wurde bei Herrn Fischhändler Pfaffenbach verübt. Der oder die Diebe erbeuteten eine frisch eingetroffene Sendung Velsardinen im Werte von über 200 Mark und eine Anzahl Fleischmarken.

Wörsdorf bei Idstein, 28. Jan. Im Frankfurter Rangierbahnhof wurde der 25jährige Rangierer Karl Braun von hier überfahren und getötet.

Frankfurt, 28. Jan. Aus der Kuranstalt Schloß Radelheim wurden sämtliche 32 Hühner gestohlen und an Ort und Stelle abgeschlachtet.

Die Strafkammer verurteilte zwei Einsteigdiebe, den 31jährigen Schneider Karl Dabach und den 33jährigen Arbeiter Ernst Appel, zu sechs und fünf Jahren Zuchthaus. — Vor dem Hause Lühowsstraße 9 wurde der 67jährige Eisen-

bahnarbeiter Hans Schierstein tot aufgefunden. Er ist vermutlich zu Fall gekommen und erstorben.

Als der alte Vater des in Weimar tödlich verunglückten Schaffners Rudolph die Trauernachricht erhielt, erlitt er einen tödlichen Schlaganfall. Er wird in seinem Heimatdorf zur selben Zeit wie hier sein Sohn beerdigt.

Frankfurt, 29. Jan. Der Schopenhauer-Biograph Geheimrat Wilhelm von Gwinner ist nach kurzer Krankheit im 92. Lebensjahr gestorben. Er war am 17. Oktober 1825 in Frankfurt geboren. Seinen 90. Geburtstag hatte er im Jahre 1915 noch in voller geistiger und körperlicher Frische begangen.

Ein Gemüselieb mit Grobtrieb. Während er krank geschrieben war und auf Kosten der Allgemeinen Ortskrankenkasse lebte, hat der Arbeiter Wilh. Roth fortgesetzt nächtliche Gänge aufs Feld gemacht, von denen er mit Gemüse beladen zurückkehrte. Dabei ist er ein Mann ohne Ar und Halm. Bei einer Durchsuchung seiner Mansarde fand man große Vorräte von allem, was das Gemüseland trägt, außerdem aber auch 500 Mark bares Geld, ein Beweis, daß der Handel mit dem gestohlenen Gemüse recht flott gegangen war. Das Schöffengericht erkannte wegen fortgesetzten Diebstahls auf zwei Monate Gefängnis.

Zeilsheim, 29. Jan. Am 1. Februar kann unser Bürgermeister Herr Fleck auf eine 25jährige Tätigkeit als solcher zurückblicken.

Wiesbaden, 28. Jan. Die Beteiligung bei der gestern Vormittag im Stadtwald „Geisheid“ abgehaltenen Holzversteigerung war wiederum eine außerordentlich zahlreiche. Die folgenden Durchschnittspreise wurden erzielt: Für Buchen-Scheitholz 72 M. für Prügelholz 66 M. und für das Hundert Wellen 41 M. Diese Preise übertreffen diejenigen der vorhergegangenen Holzversteigerung wieder erheblich.

Rüsselsheim, 28. Jan. Das Wohnhaus des Einwohners August Schilling wurde durch einen Brand größtenteils zerstört.

Mainz, 29. Jan. Seit heute führt der Rhein außer dem der Nebenströme auch eigenes Treibeis, das die ganze Breite des Stromes bedeckt. Der Fluß ist stark gefallen. Er dürfte sich nunmehr, wenn die Kälte weiter anhält, ebenfalls in wenigen Tagen stellen. Der Frost erreichte auf dem Rhein heute nacht 10½ Grad Reaumur.

Diez, 28. Jan. Wegen Unzuverlässigkeit im Gewerbebetrieb wurde dem hiesigen Lichtspieltheaterbesitzer Paul Pfeiffer polizeilicherseits das Geschäft geschlossen.

Sirgenheim, 29. Jan. Durch jugendliche Arbeiter, die eine leicht brennbare Flüssigkeit verschütteten und dann in Brand setzten, entstand in den Dübener'schen Eisenwerken ein Schadenfeuer, das die Materialienhalle vernichtete. Sachschaden beläuft sich auf etwa 60 000 Mark.

Kleine Chronik.

Berlin, 29. Jan. Die „B. Z. am Mittag“ meldet: In einem Hause im Norden Berlins wurde in der vergangenen Nacht ein 84jähriger Postsekretär a. D. von seiner Wirtin, einer 46jährigen Schaffnerin, erschlagen, weil er zur Erwärmung seines Zimmers Pfeifkohl aus der Küche holen wollte. Der Greis verblutete, ehe Hilfe zur Stelle war, während die Mörderin, die sich mehrere erhebliche Verletzungen beigebracht hatte, als Gefangene nach der Charité überführt wurde.

Hamburg, 27. Jan. (W. B.) Das Schwurgericht verurteilte heute den Hausdiener Bernhard Draheim wegen Mordes und gefährlicher Körperverletzung zum Tode und zu fünf Jahren Gefängnis. Draheim hat am 18. Mai 1916 den Arzt Grumbrecht, weil er ihm die Ausstellung eines Attestes wegen Arbeitsunfähigkeit verweigerte, durch sechs Schüsse aus einer Browningpistole getötet. Der Schuhmann, der ihn festnehmen wollte, wurde durch einen Schuß in die Schulter verletzt.

Schwerin, 28. Jan. Auf dem bei Schwerin gelegenen Ziegel-See sind drei größere Anaben beim Schlittschuhlaufen ertrunken.

Chemnitz, 29. Jan. Bei einer Verhandlung vor dem hiesigen Landgericht hatte eine Zuhörerin ihr Schoßhündchen mitgebracht. Der Richter bemerkte dies erst am Ende der Verhandlung und rief die Frau zurück. Da das Mitbringen eines Hundes die Würde des Ortes verletzte, wurde die Frau wegen Ungebühr vor Gericht mit einem Tage Haft bestraft. Die Strafe mußte sofort angetreten werden.

Basel, 28. Jan. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) Havas meldet aus Paris: Gestern Mittag brach in der Pulverfabrik von Massy-Palaiseau bei Paris eine Feuersbrunst aus. Das rasch um sich greifende Feuer näherte sich rasch den Depots von Explosivstoffen. Der Direktor und das Personal taten

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 30. Jan. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
An der Aisne-Front mehrfach Erkundungsgesichte, zwischen Ancre und Somme starker Artilleriekampf.

Heeresgruppe Kronprinz.

Abendliche Angriffe der Franzosen gegen die Höhe 304 blieben ergebnislos.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meer keine wesentlichen Ereignisse.

Mazedonischen Front

Im Cerna-Bogen und in der Struma-Niederung Zusammenstoße von Aufklärungsabteilungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Ein englischer Zerstörer versenkt.

Berlin, 30. Jan. (W. B.) Amtlich. Am 28. Januar bei eines unserer U-Boote im englischen Kanal einen englischen Zerstörer der M-Klasse durch Torpedoschuß vernichtet.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Ihr möglichstes, die Feuersbrunst aufzuhalten, und verließen das Gebäude erst im Augenblick der ersten Explosion, auf welche rasch zwei oder drei weitere folgten. Von den 390 Arbeitern waren im Augenblick der Katastrophe nur 80 anwesend. Der Bahnhof der Pariser Ringbahn, sowie benachbarte Häuser sind beschädigt. Der Ringbahnverkehr mußte für einige Stunden eingestellt werden. Die Fabrik, in der hauptsächlich Melinit hergestellt wurde, ist zerstört.

Budapest, 28. Jan. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) Erhebungen der Budapest, Wiener und Sarajevoer Polizei haben seit vielen Monaten betriebene große Mißbräuche bei den Lebensmittellieferungen für die Stadt Sarajevo und für Eisenbahnbeamten in Bosnien und der Herzegowina aufgedeckt. Bisher sind 17 Verhaftungen von hochgestellten staatlichen und städtischen Funktionären erfolgt, welche solche Verrechnungen über die Einkäufe ausstellten und Preistreibern bis über 300 Prozent machten. Unter den Verhafteten befindet sich auch der frühere Chef der Sarajevoer Polizei, derzeitiger Sekretär des bosnischen Gouvernements Dr. Edmund Gerde. Dieser hatte auch in Budapest eine Wohnung, in welcher man Depotscheine über eine Million Kronen fand. Das betrügerische Konsortium hat sich materielle Vorteile von vielen Millionen verschafft. Die Untersuchung gegen mehrere hiesige mit der Angelegenheit in Verbindung stehende Kaufleute ist im Zuge.

Haag, 28. Jan. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) Reuter meldet aus London: Ein heftiger Schneesturm hat einen Fischerkahn bei Dartmouth bis auf zwei Häuser vernichtet.

Erdbeben.

Königsstein, 29. Jan. Die Seismographen der Erdbebenwarte registrierten heute Vormittag ein ziemlich starkes Beben, dessen Entfernung 900 Km. ergibt. Der erste Einschlag erfolgte um 9 Uhr 24 Min. 33 Sek. mitteleuropäischer Zeit. Ein schwächeres Beben, offenbar dem gleichen Herd entstammend, folgte um 11 Uhr 31 Min.

Jugenheim, 29. Jan. Heute Vormittag wurde ein starkes Erdbeben verzeichnet, das 9 Uhr 24 Min. 29 Sek. begann und etwa 20 Minuten dauerte. Um 11 Uhr 30 Min. folgte ein schwächeres Nachbeben. Die Herde beider Erdbeben liegen 650 Kilometer entfernt im Südosten, nach Berechnung östlich von Laibach zwischen Graz, Agram und Laibach.

Innsbruck, 29. Jan. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) Heute früh 3 Uhr 45 Min. wurde ein ziemlich starker Erdstoß in Innsbruck und im Inntal verspürt.

Budapest, 29. Jan. (W. B.) In Agram wurde heute vormittag ein zehn Sekunden andauerndes Erdbeben verspürt, das keinerlei Schaden anrichtete. Nur an einigen Häusern zeigten sich in den Decken Sprünge. Auch in der Umgebung von Agram wurde ein ganz schwaches Erdbeben verspürt.

Auf die Versteuerung der Pacht- und Mietverzeichnisse, die bei Vermeidung von Strafe bis 31. d. M. bewirkt sein muß, wird nochmals besonders aufmerksam gemacht.

Königliche Stempelverteilungsstelle.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 31. Januar, werden von vormittags 9 Uhr ab, in den hiesigen Geschäften gegen Vorlage der Brotkarten Teigwaren und zwar 70 Gramm für jede Person verabfolgt. Bei etwaiger Verweigerung durch die Geschäftsinhaber ist Anzeige hierher zu erstatten.

Königsstein im Taunus, den 30. Januar 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Bestellungen auf Kolllee werden morgen Mittwoch, den 31. d. Mts., vormittags von 8—9 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 3, entgegen genommen. Spätere Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.

Königsstein im Taunus, den 30. Januar 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Dank!

Die Spende für deutsche Soldaten- und Marineheime ergab in der hiesigen Gemeinde den Betrag von 780.50 Mark.

Allen Gebern herzlichsten Dank!

Königsstein i. T., den 29. Januar 1917.

Kriegs-Fürsorge Königsstein.

Denjenigen Kriegerfamilien, die Lebensmittelbezugscheine erhalten, haben wir je 2 Zentner Brieflets zugewiesen. Die Bezugscheine für diese können morgen Mittwoch mit den Lebensmittelscheinen auf dem Rathaus in Empfang genommen und die Brieflets gegen Abgabe dieser Scheine bei der Firma Rowald Söhne abgeholt werden.

Königsstein im Taunus, den 29. Januar 1917.

Kriegs-Fürsorge Königsstein: Jacobs.

Köchin,

saub., zuverlässiges Mädchen, auch Kriegerfrau oder Witwe ohne Kind, sofort gesucht. Frau Reusch, Königsstein i. T., Oberförsterstr.

Abgeschlossene

3-Zimmer-Wohnung
sofort oder später zu vermieten
Rathstraße 8, Königsstein.

Frachtbrieife und Eilfrachtbrieife

sind stets vorrätig und werden in jedem Quantum abgegeben in der
Druckerei Ph. Reindahl,
Königsstein.